

Die 14 Tage

werden die Gespinnte in garantirt vorzüglicher Qualität von der berühmtesten und mächtigsten Flach-, Hauf- & Abwergspinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreheim Ulm a/Donau 1871 im fertigen Schmelzer von 1228 Meter Länge ohne Aufschlag à 4 fr. = 12 1/2 jetzt noch zurückgeliefert, ersuchen deshalb Diejenigen, welche auf ihr Garn sehr pressiren, um ungeäumte Uebergabe von **Flachs, Hauf & Abwerg.** Die Bezirksagenten des Bezirks Schreheim:

Weinmann, Großheppach. G. Werner, Althütte.
J. Scheffel, Waiblingen. J. F. Goffein, Schwätkheim.
S. Sohn, Welzheim. G. Schäfer, Münster.
W. Rüdiger, Oberurbach. J. Ade, Schorndorf.
S. Müller, Altdorf.

P. P.

Die geringe Flachsernte ist zum Theil auch Folge des schlechten Samens. Bestellungen auf **Wigaer-Leinsamen** nehmen daher gern entgegen, und wird die **Fabrik Schreheim** denselben dann direct und billigst besorgen.

Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Hamburg.
Directe Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG NEWYORK
 ohne Zwischenhäfen, anzulaufen, vermittelt der prachtvollen und schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekr.

Schiller am 26. Nov. Goethe am 24. Dezbr. Schiller am 21. Jan.
 Lessing am 10. Dez. Klopstock am 7. Jan. Lessing am 4. Feb.
 und ferner jeden zweiten Donnerstag.
 Passagepreise: 1. Cajüte Pr. 165, 2. Cajüte Pr. 100,
Zwischendeck Pr. 30.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie die Direction in Hamburg, St. Annen 4, sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof und der Post, und Ernst Willh. Koch in Seibronn, und deren Sub-Agenten. Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie - Hamburg.

Wollene Strickgarne
 u. Modegarne empfiehlt bestens
Eduard Stüber.

Schorndorf.
Sehr schönen Reis
 per Pfund 6 fr.
Brillant-Lichter
 in Paqueten und einzeln,
Weihnachts-Lichter
 sammt Hälter mit Licht
 empfiehlt auf bevorstehende Verbrauchszeit
Chr. Ziegler, Seiler.

450 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.
 Von wem? sagt
die Redaction.

Schorndorf.
 Während dem Markt verkaufe ich eine Parthie
Kapuzen neuester Facon
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ebenso empfehle ich eine schöne Auswahl in
Flanellhemden, feine Herren- und Damen-Leibchen, Schwälchen zu allen Preisen, gestrickte **Socken**, alle Sorten **Strickgarn**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und bitte um geneigten Zuspruch.
Christ. Schaal Wittwe,
 vormalig Wittbe Säuer.

Schorndorf.
 Es erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum anzukündigen, daß ein
Panorama,
 die neuesten Ansichten enthaltend, hier zur Schau auf dem **Steigerthurnplatz** aufgestellt und am **Markttag** zu sehen ist, wozu freundlichst einladet
der Besitzer.

Schorndorf.
Nicht zu übersehen!
 Von heute an
 schenke ich aus-
 gezeichnetes
Bier
 aus, das Liter
 zu 7 fr.
Haeberle
 zum Schwanen.

Schorndorf.
 Es hat Jemand einen schönen eichenen
Sackblock Näheres bei
 Metzger **Schaal.**

Schorndorf.
 600 fl. habe ich aus Auftrag und gegen Sicherheit an einen pünktlichen Zinszahler anzuleihen.
Christian Banerle.

Waiblingen.
Knechts-Gesuch.
 Ein junger Mensch von 16—18 Jahren findet bei Unterzeichnetem eine gut bezahlte Stelle. Eintritt Anfang Dezember.
 Apotheker **Seim.**

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.

Den vielen Freunden und Bekannten unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders u. Schwagers
W. Staudenmayer,
 gew. Schultheiß in Oberurbach,
 ertheilen wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß derselbe am 22. d. M. sanft entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet: Mittwoch Mittag 2 Uhr in Oberurbach statt ohne Fußbegleitung.
Die Hinterbliebenen.

Gestorben:
 Den 22. November: Schultheiß a. D. Staudenmayer, 73 1/2 Jahr alt, an Gelbsucht.

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 21. Nov. 1874.

Pistolen	9 40—42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 49—51
Dukaten	5 34—36
20 Franken-Stücke	9 30 1/2—31 1/2
Engl. Sovereigns	11 57—59
Russ. Imperiales	9 51—53
Dollars in Gold	2 26—27

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljähr. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 fr.

Inserionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

Nr 138. **Donnerstag den 26. November** **1874.**

Bekanntmachungen.
 Schorndorf.
 Die mit **Umrechnung der Güterbücher nach dem neuen Maß** beauftragten Geschäftsmänner werden aufgefordert, alsbald die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten, wenn das Geschäft in einer Gemeinde vollendet ist.
 Den 23. November 1874.
 Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
 Bei der Visitation des **Vermessungs- und Vermarktungs-Geschäfts im Oberamtsbezirk** wurde erhoben, daß zur Vermarktung der Güter- und Gewand-Grenzen meistens bloß Feldsteine verwendet werden, was nach § 25 der Minist. Verfügung dt. 12. Oct. 1849 Reg.Bl. Seite 688 nicht statthaft ist.
 Die Gemeinden werden daher aufgefordert, dauerhafte Marksteine im Wege des Akkords anzuschaffen und einen angemessenen Borrath auf Lager zu halten, um nach Bedarf an die Güterbesitzer um den Selbstkostenpreis davon abgeben zu können.
 Zu Marksteinen an Gütergrenzen müssen die Steine 2 Fuß lang, 6—8 Zoll breit und 4—5 Zoll stark und gut abgehauen sein; und zu Gewandgrenzen müssen die Steine 2 Fuß 5 Zoll lang, 8—10 Zoll breit und 6—8 Zoll stark und sauber behauen sein.
 Den Güterbesitzern ist bekannt zu geben, daß, wenn andere Steine verwendet werden, sie Gefahr laufen, dieselben durch neue ersetzen zu müssen.
 Auch sind die Untergangsbehörden zu verpflichten, nur Steine von vorschrittmäßiger Beschaffenheit beim Steinlegen verwenden zu lassen.
 Ferner wurde hervorgehoben, daß zur Erhaltung und Ergänzung einer guten Vermarktung die Landesvermessungs-Brouillon's nöthig seien; die Anschaffung von Copien dieser Brouillon wird den Gemeinden daher besonders empfohlen.
 Den 24. November 1874.
 Königl. Oberamt.
Schindler.

Erlaß der Königl. Kataster-Kommission, betr. die Wahl von Ortschaftszählern für die Gewerbesteuer-Einschätzung.
 An die K. Oberämter und K. Steuerkommissariate.
 Nach Art. 7, Abs. 2 und Abs. 3, Ziffer 3 b des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, hat der Gemeinderath der betreffenden Gemeinde in die für die Gewerbesteuer-Einschätzung zu bestellende Bezirkszählernannten Gesetze weder unter sich, noch beiderseits mit einem einzuschätzenden Gewerbetreibenden in naher Verwandtschaft stehen dürfen.
 Wir beauftragen nun die Oberämter, den Gemeinderäthen ihres Bezirks die Wahl dieses Ortschaftszählers sowie eines Ersatzmannes für denselben binnen 4 Wochen mit dem Anfügen aufzugeben, daß das Wahlergebniß mittelst Einsendung eines Protokolls Stuttgart, den 17. October 1874.
Zeller.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher
 werden aufgefordert, vorstehendem Erlasse gemäß die Wahl der Ortschaftszähler und Stellvertreter für die **Gewerbesteuer-Einschätzung** zu veranlassen und in Zeitkürze die Protokoll-Auszüge direct dem Herrn Bezirkssteuerkommissar einzusenden.
 Den 20. November 1874.
 Königl. Oberamt.
Schindler.

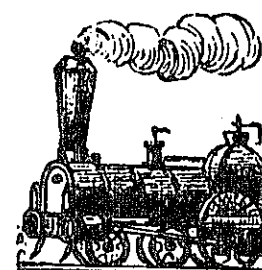
Kreisgerichtshof Ellwangen.
 Mit Feststellung der Dienstliste der Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs sind nachbenannte Herren für die Jahre 1875 und 1876 zur Dienstleistung berufen worden, und zwar:

als Schöffen:

1) Majer, Friedrich, von Alen,	5) Dorrer, Max, von Ellwangen,
2) Metzger, Gustav, von Heidenheim,	6) Busl, Franz, von Ellwangen,
3) Mebold, Robert, von Heidenheim,	
4) Hausmann, Gottlieb, von Gmünd,	als Ersatzmänner:
	1) Schupp, Eugen, von Ellwangen,
	2) Heß, Moriz, von Ellwangen,

was hiemit in Gemäßheit des §. 33 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
 Ellwangen den 12. November 1874.
 Direktor: **Bartholomäi.**

Bahnhof Schorndorf. Ries-Verlade- afford.



Das Einladen von circa 300 Rbm. Ries in Eisenbahnwagen wird im Submissionswege veraffordirt. Offerte sind längstens bis Montag den 30. d. Mts. Mittags 12 Uhr

schriftlich und verlegt bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst von den Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Schorndorf, den 25. November 1874.
K. Betriebsbauamt.
SchM.

Schorndorf.
100 fl. hat auszuleihen die Armenpflege. Laur.

Grumbach.
Die Erben der verstorbenen Cassenwirth H. We. verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller, Mostpreßhütte unter einem Dach an der Landstraße, 7/8 M. 14,2 Rth. Baum- und Grasgarten, 33,6 Rth. Land beim Haus.

Dieses Anwesen ist für eine Wirtschaft äußerst günstig gelegen, und wurde auch seit vielen Jahren eine Schankwirtschaft mit bestem Erfolg darauf betrieben. Der Garten ist sehr einträglich. Das ganze Anwesen ist angekauft zu 4400 fl. und kommt am Montag den 30. Nov. d. J. Nachm. 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zu einmaligem Aufstreich, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Den 21. November 1874. Schultheissenamt. Wegmann.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Freitag den 27. d. M. werden 15 Hausen Erlenholz verkauft, sowie 2 kleine Eichen 10 und 15 Fuß lang.

Liebhaber wollen sich Nachmittags 1 Uhr beim vordern Eichenbachbrücke einfinden. Ferner werden beim neuen Schulhaus 2 Birn- und 1 Apfelbaum verkauft. Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr auf dem Platz. Feldwegmeister Daiber.

Schorndorf.
100 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen. Gottfr. Geiger.

Winterbach.
300 fl. Stiftungspfleggeld hat sogleich auszuleihen. Stiftungspfleger Betsch.

Reinstes Malz-Extrakt,

aber kein übermäßiges, milchsäurehaltiges, von G. Geiger, Chemiker in Stuttgart.

Reinstes Extrakt per Glas à 24 fr. statt 30 fr.
do. mit Eisen " " à 28 fr. " 36 fr.
do. mit Kalk " " à 28 fr. " 36 fr.
Kinder-Nahrungsmittel " " à 24 fr. " 30 fr.

Reinstes Extrakt per Pfund à 32 fr. } ohne Gefässe,
bei Abnahme von mehr als 1 Pfund à 30 fr. }
so daß der ganze Inhalt eines Glases, der in den Apotheken à 30 fr. verkauft wird, nur auf 20 fr. zu sehen kommt.
Zu haben im Fabriklokale Wilhelmplatz 10 in Stuttgart.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen, sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Für eine Kunstmühle wird ein durchaus tüchtiger, nüchtern Mann, welcher mit dem Pferdefuhrwerk gut umzugehen versteht, als

Mühlbauer,

sowie ein zweiter Knecht, welcher zugleich die Kutscherstelle zu versehen hat, beide gegen hohen Lohn, gesucht und gibt die Redaction d. Bl. nähere Auskunft. 3

Schlitten- & Pferdegeschirr-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 3 Schlitten, worunter einer zu Holzfuhrn geeignet, 1 Chaise, 3 Pferdegeschirre, 4 Rollengeschirre, Sattel sammt Reitzzeug, noch neu, sowie ein Quantum Dehnd. Sämmtliche Objecte sind im besten Zustand und sowohl für schwere als leichte Fuhrwerke geeignet. S. Hartmann.

Verloren ging am gefrigen Jahrmarkt in einem Portemonnaies etwa 12 fl. Der redliche Besitzer wird gebeten, solches gegen Belohnung bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Vieh-Verkauf.

Nächsten Montag den 30. November (Andreasfesttag) Mittags 11 Uhr

verkauft der Unterzeichnete gegen baare Bezahlung:

2 Kühe, ein 1jäh- riges Rind, sowie ca. 80—100 Ctr. Heu,

Dehnd und Stroh, Rüben, ferner 1 aufgemachten Wagen, 2 Pflüge, worunter 1 Wendepflug und 1

eiserne Egge und sonstiger Hausrath.

Schulmeister Kern.

Meinen Weinberg gebe ich zugleich zum Beziehen in Afford.

Schorndorf.
Verwandten und Bekannten theilen wir mit, daß unser lieber Bruder und Schwager Johannes Eisenbraun heute Mittag entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag um 2 Uhr statt, wir bitten, dieses statt mündlicher Anzeige entgegennehmen zu wollen.
Der Schwager: Gottlieb Kurz.

Schorndorf.

Unterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß er sich kommenden Montag den 30. November im Lamm dahier von Morgens 10 Uhr bis Abends aufhält, und nimmt Bestellungen entgegen von

Bandagen, Leibbinden

für Unterleibsbeschwerden jeder Art für Herren und Frauen. Auch orthopädische Maschinen für Verkrümmungen zc.

Franz X. Schmid, Bandagist aus Stuttgart. 2

Weiße Lebens-Essenz

v. Apoth. Schrader, in Feuerbach bei Stuttgart (früher Munderkingen). Auf 1 Glas Ihrer weißen Lebens-Essenz befinde ich mich wohl und gesund. Lammwirth Maulbetsch, Kniebis bei Freudenstadt.

Ich werde Ihre Essenz überall empfehlen, sie hat mir bis jetzt schon guten Erfolg gebracht. Frau Bauführer Kneule, Balingen.

In 2 Jahren hat mir für mein Leiden nichts so gut gethan als Ihre weiße Lebens-Essenz. Kürschner Ritter, Ochsenhausen.

Durch meine Eltern, die seit Jahren Ihre weiße Lebens-Essenz mit bestem Erfolg gebrauchen, bin ich aufmerksam geworden auf dieses Mittel. Pfr. Weith, Pittlersdorf in Baden.

Die erste Flasche Ihrer weißen Lebens-Essenz hat sich bei meiner Frau so ausgezeichnet bewährt, daß sie sich wie neugeboren fühlt, senden sie daher zc. Braumeister Kräutle, Zindelhausen. Depot bei Herrn Franz v. Auer, Gmünd. J. F. Blinzig, Winterbach.

Die elektromotorischen Zahnhalsbänder

von Apoth. Jul. Schrader, sind das bewährteste Erleichterungs- und Beförderungsmittel bei schwerem Zahnen, dieselben beugen den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen am besten vor und werden allen Müttern aufs angelegentlichste empfohlen, per Stück 36 fr. Depot bei Herrn Franz v. Auer, Gmünd. J. F. Blinzig, Winterbach.

DG. Gottmann zum Anker.

Tagesneuigkeiten.

Ulm, 18. Novbr. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ enthält unter der Aufschrift: „Ein Herbstblatt aus dem Remsthal“ von Vertholt Auerbach eine biographische Skizze über den am 1. Oktober 1840 in Schornbach bei Schorndorf als Pfarrer verstorbenen Friedrich Glück, geb. am 23. Septbr. 1793 in Oberensingen bei Nürtingen. Aus dem „Herbstblatt“ ist zu entnehmen, daß die vielgelungenen Volksskizzen: „In einem kühlen Grunde zc.“, das Schweizerheim: „Herz, mein Herz, warum so traurig zc.“, sowie „Vertraut's Abschied“ von Glück komponirt sind. Verth. Auerbach hat kürzlich auf dem Friedhof in Schornbach das Grab seines Freundes besucht und bedauert, daß die Stelle, wo Glück ruht, durch kein Denkmal bezeichnet ist. Er glaubt, daß es nur dieser einfachen Erinnerung bedürfen werde, „um die schwäbischen Liebervereine zur Herstellung eines Gedenksteines zu veranlassen für den Komponisten der volkstümlichsten Melodien.“ Wir können nun von hier die Mittheilung machen, daß auf den Antrag eines bayer. Offiziers in Neu-Ulm die hiesige Vedertafel einen Theil des Ertrags ihres am 20.

d. M. stattfindenden Konzerts für ein dem Komponisten Glück zu errichtendes Denkmal bestimmen wird. Bei dem Konzert werden Frl. Sophie Löwe und die Herren Hofpianist Prof. Wilhelm Krüger und Kammervirtuose Gottlieb Krüger aus Stuttgart mitwirken.

Berlin, 20. Nov. Es schweben zwischen Deutschland und Mexiko Verhandlungen wegen Abschlußes eines Handelsvertrages, welche ein allgemein befriedigendes Resultat erhoffen lassen. Die mexicanische Regierung unter der Verwaltung des Präsidenten Lerdo de Tejada sucht die commercellen Beziehungen zu den europäischen Mächten wieder aufzunehmen, wie sie vor dem letzten Kriege bestanden. Da Deutschland einen bedeutenden Export nach Mexico hat, wird der baldige Abschluß eines gegenseitigen Handelsvertrages der deutschen Kaufmannschaft große Befriedigung gewähren.

London, 21. Novbr. Aus Vorkibir kommt die Kunde von einem entsetzlichen Grubenunglück. In der Kohlenzeche Warren Vole, unweit Rotherham, hat eine furchtbare Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche großer Lebensverlust verursacht wurde. Zur Zeit des Unglücks arbeiteten zwischen 170

Plöchingen. Unterzeichneter bringt seinen allgemein beliebten und abgelagerten

Fruchtbrauntwein,

immer noch das Liter zu 20 fr. und die alte Maas zu 32 fr. in empfehlende Erinnerung. Fäßchen, von 20 Liter an, ent- schieden billiger.

W. Seckinger zum Adler.

! Offener Brief!

Gebildete Damen und Herren, welche täglich einige Stunden nützlich auszufüllen wünschen, finden allerorts durch eine gewinnbringende schriftliche Nebenbeschäftigung (beschreibend in vorgeschriebenem Correspondiren, Couvertiren und Adressiren, wozu weder besondere Kenntnisse, noch schöne Schrift erforderlich) höchstes Einkommen und bei Verwendbarkeit freie Anstellung. Das Betriebsmaterial nebst Spesenverlag zc. kostet nur 2 Gulden und ist gegen Baareinsendung zu beziehen durch Ch. Nothe, Dresden, Postbezirk II. — Nichtonorirte Briefe bleiben unberücksichtigt. —

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe v. Gottl. Sturzenegger in Herisan, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Tüpfen zu fl. 3., sowohl durch G. Sturzenegger selbst, als durch Gebrüder Weber in Ulm. (H-3220-Qu)

Aus allen Theilen der Welt

laufen Aufträge auf das berühmte, mit vielen Illustrationen versehene Buch: Dr. Airy's Naturheilmethode ein, die Verlags- handlung kann den kolossalen Bedarf kaum decken und empfiehlt es sich, in der nächsten Buchhandlung frühzeitig ein Exemplar zu bestellen.

300 bis 500 fl.

können an einen pünktlichen Zinszähler gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden, von wem? sagt die Redaction.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Wirklichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. fr. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Gestorben:

Den 23. Nov.: Wilhelm Ludw., Sohnle des Wlth. Ludwig Reif, Straßenwart, 14 Tag alt, an Brechruhr.

Den 24. Nov.: Johannes Eisenbraun, lediger Bauer, 35 Jahr 6 Monat alt, an Zehrerung.

Fruchtpreise.

Winnenden den 19. Nov. 1874.

Fruchtgattungen.	höchster fl. kr.	mittler fl. kr.		niederkst fl. kr.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel Centner	4 14	4 9	4 4		
Haber "	5 —	4 59	4 54		
Weizen Simri	—	—	—		
Gerste "	1 20	1 15	—		
Roggen "	1 48	—	—		
Ackerbohnen "	2 —	1 54	1 48		
Weißkorn "	1 40	1 36	1 30		
Wicken "	1 30	—	—		
Erbsen "	3 12	3 —	2 48		
Linsen "	3 12	3 —	—		

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 23. Nov. 1874.

Pistolen	9 40—42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 49—51
Dukaten	5 34—36
20 Franken-Stücke	9 30 1/2—31 1/2
Engl. Sovereigns	11 57—59
Russ. Imperiales	9 51—53
Dollars in Gold	2 26—27

Rebiger, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

bis 180 Bergleute in der Tiefe und von diesen wurden 26 getödtet und sehr viele mehr oder weniger schwer verletzt. Die Ursache der Katastrophe ist das Einstürzen eines Daches, wodurch eine Quantität Gas freigesetzt wurde, das die bloßen Arbeiter, mit denen in der für gänzlich gasfrei gehaltenen Grube stets gearbeitet wurde, entzündete. Die Vergung der Leichen, zu der man sofort schritt, mußte unterbrochen werden, da ein Theil der Leiche zu brennen begann. Fast sämmtliche der Getödteten hinterlassen Witwen und Waisen, deren Jammer sich am Elogange zur See in der herzerstreichendsten Weise Ausdruck gab. In 1851 verloren in derselben See durch eine ähnliche Katastrophe 50 Bergleute ihr Leben.

In der Mersey bei Liverpool unweit der Prince's Landingstage kollidirten gestern zwei Schlepddampfer, „Clasher“ und „Crappeler“, in so furchtbarer Weise, daß beide mit ihren Mannschaften unverzüglich sanken. Letztere wurden jedoch bis auf Wenige, die ertranken, gerettet.

London, 24. Nov. Sir Thomas Chambers hielt gestern in Exeter-Hall eine Vorlesung über die englische Constitution und erklärte, deren protestantischen Charakter hervorhebend, daß der deutsche Kaiser und Fürst Bismark die herzlichsten Sympathien aller Protestanten wegen der unerschrockenen Vertheidigung der staatlichen Rechte gegen die Annahmen Roms verdienten.

Paris, 23. Nov. Die letzten Nachrichten aus Madrid geben einigen Aufschluß über die Gründe, welche die Regierung bewogen haben, den kaiserlichen General Espartero von Trun zurückzurufen. Es handelt sich demnach um einen allgemeinen Vorstoß gegen die Carlisten, welcher mit der gesammten concentrirten Armee unternommen werden soll und den der Marschall Serrano in eigener Person leiten will. Die verwendbare Armee ist angeblich 120,000 Mann stark, und der Marschall zweifelt nicht daran, mit dieser Macht die Vanden des Präsidenten umfassen und anstreben zu können. Sobald dieses Resultat erreicht sein wird, sollen die Wahlen zu einer constituirenden Versammlung ausgeschrieben werden; diesen Cortes soll dann ein Project unterbreitet werden, durch welches der Marschall Serrano auf eine Reihe von Jahren zum Chef der Exekutivgewalt ernannt wird, also eine Art Nachahmung der politischen Institution, welche in Frankreich unter dem Namen „Septennat“ so schmähhches Flaco macht. So unglücklich dieser Plan auch klingen mag, so muß es doch wahrscheinlich sein, daß die augenblicklichen Machthaber in Madrid denselben in Wirklichkeit zur Ausführung bringen wollen. Der Marschall und vor Allem die Marschallin Serrano wollen die Gewalt behalten und zwar um jeden Preis nur dadurch wird die fast ganz unverändliche Handlungsweise der Madrider Regierung in militärischer wie in politischer Beziehung begrifflich. Armes Spanien!

Madrid, 18. Nov. Die Carlistenführer Trifany und Miret befinden sich in Catalonien auf dem Rückzuge und werden von den Regierungstruppen verfolgt.

Madrid, 23. Nov. Der carlistische Vandenchef Lozano soll füßillirt werden.

Der von Khedive unternommene Feldzug gegen Darfur hat, wie vorausgesehen, mit dem vollständigen Siege des nach europäischer Weise disciplinirten ägyptischen Heeres geendet. Die Hauptstadt des unruhigen Nubienlandes ist nun in Händen der Ägypter und der Anführer der zum Conflict führenden Nubienzüge, der Sultan des eroberten Dajenstaates, hat sein Leben eingebüßt. Höchst wahrscheinlich wird Ägypten nun die vollständige Annexion Darfurs vollziehen.

Konstantinopel, 18. Nov. Aus Chatum wird gemeldet, daß die ägyptischen Truppen Darfur beizt hätten und der Sultan von Darfur gefallen sei.

New-York, 23. Novbr. Durch einen heftigen, von Süden kommenden Wirbelsturm ist die halbe Stadt Tuscumbia (Alabama) zerstört worden, zwölf Einwohner sind todt, viele beschädigt.

Die Verlobung der Prinzessin Marie, ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Karl mit dem Thronfolger des Königreichs Württemberg, dem Neffen des regierenden, kinderlosen Königs von Württemberg, wird der „Trib.“ als nahe bevorstehend bezichnet. Der Prinz steht als Commandeur des Gardehusarenregiments in Potsdam und wird von Allen, welche in dienstlicher und privater

Beziehung mit ihm verkehren, wegen seines bescheidenen, lebend-würdigen Auftretens sowohl, wie wegen seiner besonderen militärischen Placitüre gerühmt.

(Eingeseendet.) Die Schreyheimer Weberei, Weberei und Zwirnerei ist nun eine der größten und mit ganz neuen, den Flachs, Hanf und das Abwerg seiner ganzen natürlichen Fasernlänge nach verplannenden besten Maschinen, eingerichtet. Es darf dabei diese Fabrik Jedermann auf's Wärmste zur Benützung empfohlen werden, um so mehr als der seitherige Schneller von 1225 Meter Fadenlänge nur 4 kr. kostet, während der Handspinnlohn bei weit größerem, unregelmäßigem Gespinnst und jeztigen theuren Lebensmitteln das Dreifache übersteigt. Die von der Schreyheimer Weberei, welche an allen größeren Orten Agenten aufgestellt hat, gelieferten Fabrikate sind sehr lobenswerth und auf gewissenhafteste behandelt, gleichwie die Zurückerlieferung der Garne in 2 bis 6 Wochen, der Gewebe in entsprechenden Termnen erfolgt. Eine nachdrückliche Recommendation zum Spinnen und Weben lassen in dieser Fabrik ist deshalb geboten, überzeugt, daß das verehrliche Publikum auf's Keckste und Baldmöglichste bedient wird.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Einige Worte über die deutsche Rinderpest oder die Lungenseuche.

Die Lungenseuche ist eine Krankheit unseres Rindviehes, die sehr verheerend auftritt; sie verläuft chronisch und unterscheiden wir hauptsächlich zwei Stadien. Das erste Stadium oder das fieberlose kann mehrere Wochen oder Monate dauern. Das zweite Stadium oder das acute ist mit Fieber verbunden.

Nach diesem zweiten unterscheidet noch Gerlach in seinem Vortrag über „Staatsviehheilkunde, Hannover 1865“ ein drittes Stadium oder das Reconvalescenten-Stadium, das acht Tage bis zwei Monate dauern kann, so daß die kürzeste Dauer der Krankheit fünf bis sechs Wochen, die längste ein ganzes Jahr betragen kann. Sehr wichtig ist bei dieser Krankheit, daß es in vielen Fällen beim ersten Stadium verbleibt.

Ueber die Ursachen der Lungenseuche ist schon sehr viel geschrieben worden; man ist bis jetzt der Meinung, daß sie nur durch Ansteckung vorkomme. Die letztere kann mittelbar und unmittelbar erfolgen. Die unmittelbare Ansteckung ist die häufigste. Der Handelsverkehr trägt hauptsächlich zur Verschleppung bei.

Man hat Beispiele, daß selbst Thiere, die sich in der Reconvalescenz befanden, den Krankheitsstoff, d. h. das Contagium, noch auf gesunde übertragen, und hiedurch besonders entsteht das Stationärwerden der Krankheit, welchem dadurch entgegenzuwirken ist, daß 1) lange Zeit durchgeputzt wird, 1 1/2—2 Jahre, und 2) daß geimpft wird.

Wie diese Mittel ausgeführt werden müssen, das zu erklären liegt natürlich nicht in unserer Absicht, und überlassen wir dieß einer geübteren Feder. Wir wollen nur durch nachfolgende Zeilen, die wir vor einigen Tagen lasen, andeuten, wie leicht das Contagium verschleppt werden kann.

Ein auffallendes Beispiel von Verschleppung des Contagiums bei der Lungenseuche unter dem Rindvieh wird der „Gefelder Zeitung“ von unterrichteter Seite mitgetheilt. In dem Stalle eines Viehbesizers war im Frühjahr d. J. die Lungenseuche ausgebrochen und fiel ein Stück. Die Behörde verhängte die Viehsperre über den Ort und ordnete sofort die nöthigen Vorsichtsmaßregeln an. Wie notwendig die strengste Durchführung dieser Anordnungen ist, resp. wie außerordentlich leicht sich die Krankheit überträgt, zeigte sich bald. Der Eigenthümer des gefallenen Viehes wurde zur Beforgung einer Arbeit in ein von seiner Wohnung ziemlich weitab gelegenes Gehöft gerufen, worauf schon einige Tage nachher in dem Stalle dieses Gehöfts die Krankheit auftrat und ein Stück getödtet werden mußte. Daß sich das Contagium von der betreffenden Persönlichkeit übertragen, ist um so wahrscheinlicher, da inzwischen ermittelt worden, daß der Eigenthümer, bevor die Krankheit in seinem eigenen Stalle ausgebrochen war, in einem benachbarten Orte, wo die Seuche schon seit einiger Zeit gewüthet, speziell bei dem erkrankten Vieh beschäftigt gewesen, er somit das Contagium in zwei Ställe übertragen hat. Solche Vorgänge mahnen zur größten Vorsicht und verdienen in weitesten Kreisen bekannt zu werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 33 kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 kr.

Nr. 139.

Samstag den 28. November

1874.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Die Sportel-Verzeichnisse resp. Fehrlücken pro ult. November 1874 sind mit der nöthigen Beurkundung und unter Anschluß der Sportelgelder pünktlich auf letzten d. Mts. einzufenden.
Den 25. November 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Das Königl. Statistisch-Topographische Bureau an die sämmtlichen Oberämter.

Bei Zusammenstellung der oberamtlichen Uebersichten über die Bewegung der Bevölkerung für das Jahr 1873 hat sich ergeben, daß der Absatz 1 des §. 5 der Verfügung vom 25. Januar 1871, wornach die pfarramtlichen Verzeichnisse von den Oberämtern namentlich in der Richtung geprüft werden sollen, ob sie vollständig nach politischen Gemeinden aufgestellt sind, häufig nicht beachtet wird und daß in Folge dessen die Geburts- und Todesfälle von Filialorten öfters theils gar nicht berücksichtigt, theils nicht der richtigen politischen Gemeinde oder mehreren politischen Gemeinden zugleich zugerechnet werden.

Die R. Oberämter werden daher angewiesen, sich beim Eintrag der pfarramtlichen Verzeichnisse in die oberamtlichen Uebersichten dessen zu versichern, daß auch die in Filialorten vorkommenden Geburts- und Todesfälle stets vollständig und richtig aufgenommen sind.

Auch wird bezüglich der Trauungen die Anordnung unseres Erlasses vom 19. Februar 1873 Nr. 1298 in Erinnerung gebracht, wornach auf der Ueberschrift der Eheschließungsverzeichnisse nach dem Wort „Eheschließungen“ von den Geistlichen auch die Namen der Trauungsorte anzugeben sind.

Stuttgart den 18. November 1874.

Den R. Pfarrämtern

wird vorstehender Erlaß zur Beachtung bei der auf 1. Januar vorgeschriebenen statistischen Erhebung mitgetheilt.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Kreisgerichtshof Ellwangen.
Mit Feststellung der Dienstliste der Schöffen bei der Strafkammer des Kreisgerichtshofs sind nachbenannte Herren für das Jahr 1875 zur Dienstleistung berufen worden, und zwar:

- | | |
|--|---|
| als Schöffen: | als Ersatzmänner: |
| 1) Bauer, Josef, Mehger in Ellwangen, | 4) Krämer, Johann Michael, Kunstmüller in Schorndorf, |
| 2) Erdner, Ignaz, Kaufmann in Lauchheim, | 5) Verhalter, Anton, Bäcker in Ellwangen, |
| 3) Fackler, Kaufmann in Ellwangen, | 6) Haas, Wilhelm, Stadtschultheiß in Döpsingen. |
| 4) Hoppenstedt, Uhrenmacher in Ellwangen, | |
| 5) Schaffner, Amtspfleger in Ellwangen, | |
| 6) Weil, Leopold, Buchdruckereibesitzer in Ellwangen, | |
| 7) Albinger, David, pens. Postverwalter in Schorndorf, | |
| 8) Enslin, Ferdinand, Schönfärber alt, in Alen, | |
| 9) Hahn, Karl, ref. Stadtpfleger in Gmünd, | |
| | 10) Kaiser, Wilhelm, Fabrikant in Heidenheim, |
| | 11) Kettner, Theodor, Gutsbesitzer in Schorndorf, |
| | 12) Linse, Wilhelm, Leimsfabrikant in Döpsingen, |
| | 13) Mayer, Johann Baptist, Kaufmann in Gmünd, |
| | 14) Müller, G. Adolf, Stadtschultheiß in Lorch, |
| | 15) Schramm, Karl Friedrich, Fabrikant in Heidenheim, |
| | 16) Simon, Lorenz, Kaufmann in Alen, |
| | 17) Sing, Schultheiß in Unterföden, |
| | 18) Weil, Christian, Fabrikant in Heidenheim, |

Dieß wird hiemit in Gemäßheit des §. 17 der Justiz-Minist.-Verfüg. vom 20. Juli 1868 zur öffentl. Kenntniß gebracht.
Ellwangen den 12. November 1874.
Direktor: Bartholomäi.

Gaus-Verkauf.

Das zur Gantmasse des Friedrich Christian Krauter, Mehlhändlers, von hier gehörige Wohnhaus

Nro. 136 1 Nr. 15 W. in der Kirch-

gasse, neben Mehger Wacker und Schreyner Wolf gelegen, das einschließlich eines Nachgebots von 10 fl. zu 1810 fl. angekauft ist, kommt am

Freitag den 18. Dezbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

im Gemeinderathszimmer zu Schorndorf zum

2. und letztenmal mit Ausschluß jeden Nachgebots zum Verkauf.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 25. November 1874.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.